

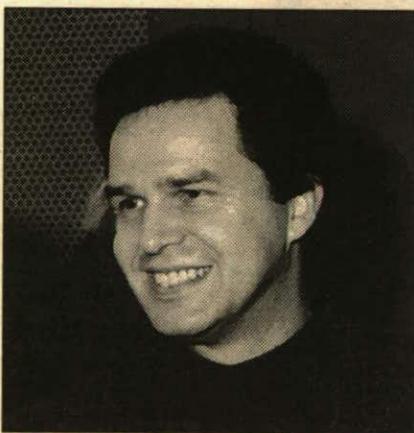
Bruno Kaufmann stellt in Zürich aus

vv - Am Freitag, den 4. September, beginnt im «Haus für konstruktive und konkrete Kunst» in Zürich eine Ausstellung der beiden Künstler Bruno Kaufmann, Balzers, und Hubert Lampert, Vorarlberg. Unter dem Titel «Objekte, Farben, Teile» werden damit zwei Vertreter konstruktiv-konkreten Bilddenkens vorgestellt, die aus einem nahen, aber gemessen an der Präsenz in der Schweizer Kunstlandschaft, eigenartig fremden Kulturraum stammen, meint der Veranstalter in einer Presseaussendung dazu. Eine Vorstellung, die uns in Liechtenstein allerdings fast selber ein wenig eigenartig anmutet. Immerhin ist Bruno Kaufmann nicht zum ersten Mal in der Schweiz vertreten, und zum anderen sind die Beziehungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz gerade auch im Bereich der Bildenden Kunst, durchaus eng und vielfältig. Denken wir nur an Georg Malin oder auch an die vom Kulturbeirat der Regierung unterstützte «Wanderausstellung» mit Arbeiten verschiedener Künstler aus Liechtenstein.

Andererseits zeugt die Bewertung der Aussteller aber auch von ehrlichem Interesse und von Respekt vor dem künstlerischen Schaffen im «eigenartig fremden Kulturraum». Bruno Kaufmann,

Jahrgang 1944, setzt sich bekanntlich mit einem grundlegenden Thema der konkreten Malerei, der Farbe, auseinander. Er setzt dazu, wie der Aussteller treffend anmerkt, die «objektiven» Qualitäten von Industriematerialien ein - Farbe ist das Ergebnis der Stofflichkeit, in der sie präsent ist. «Glanz oder Stumpfheit der Oberfläche, die Lichtdurchlässigkeit von Lochblechen oder die Farbmodulationen der Neonlichtquellen erweitern die Begriffe von Farbe, Fläche und Form zu einer Malerei der anderen Vorbedingungen.

Die Ausstellung, über die wir berichten werden, entsteht in Zusammenarbeit mit der Galerie am Lindenplatz in Schaan und wird vornehmlich mit öffentlichen Mitteln finanziert.



Bruno Kaufmann.

(Foto:va-Archiv)

Vaterland 21. August 1992